



Reisebericht Azoren

Neun Inseln mit der "World Voyager"

Portugiesische Inseln: 10.-24.Juni2021 (Bericht von Dagmar R. & Anni B.)

[Madeira & Co](#) - [Sao Miguel](#) - [Graciosa](#) - [Faial](#) - [Pico](#) - [Corvo](#) - [Flores](#) - [Sao Jorge](#) - [Terceira](#) - [Santa Maria](#) - [Rückblick](#)

Wir wollen reisen. Und das sind wir wohl nicht alleine. Viele von uns sitzen in den Startlöchern und wollen los. Uns bot sich die Gelegenheit, in Kürze an einer organisierten Schifffahrt teil zu nehmen, die alle 9 Inseln der Azoren umfasst. Schon jetzt sind wir begeistert, auch weil wir einige Inseln bereits kennen und wir uns die Azoren für den Herbst d.J. für mehrere Wochen vorgenommen hatten. Nun werden wir die Inseln von einer anderen Perspektive kennen lernen. Wir freuen uns riesig darauf.

Wir nehmen trotz CORONA das Angebot an, mit der World Voyager von Madeira aus zu den neun Inseln der Azoren zu reisen. Von Frankfurt aus fliegen wir über Zürich nach Funchal/Madeira und dann weiter mit der World Voyager zu den Azoren quer durch den Atlantik.

Die World Voyager ist ein relativ neues, kleines (Expeditions-) Schiff, das bis zu 200 Passagieren befördern kann. Der Service an Bord soll excellent sein!

Wir werden die neun Inseln alle anfahren, wir kennen davon bereits 5 aus früheren Fahrten. Die vier kleinsten (Graciosa, Corvo, Flores und Santa Maria) haben wir jedoch bisher nicht besucht, auch weil sie relativ abseits von den uns bekannten Inseln liegen. Wir sind neugierig und offen für jede Überraschung.

Links und PDF-Downloads:

http://www.verena-weisse.de/downloads/azoren_broschuere0309.pdf

https://www.reisenmitsinnen.de/fileadmin/Bilder/Laender/Europa/Azoren/Azoren_Reisen/Laenderinformation_Azoren_2020.pdf

https://www.picotours.de/de/azoren.html?file=files/picotours/Downloads/Reisefuehrer_Broschueren/Reisef%C3%BChrer%20Azoren.pdf

https://www.visitazores.com/sites/default/files/brochures/novo_logo_de.pdf

https://www.alpenverein.de/chameleon/public/17305/unt2_17305.pdf

https://www.visitazores.com/sites/default/files/brochures/desdobravel_Grandes%20Rotas_AL_2017_final%20low.pdf

https://www.visitazores.com/sites/default/files/brochures/ATA_BrochuraDeInverno_0817_lowres.pdf

10.6.2021: Wir sind auf Madeira angekommen



Gestern fuhren wir mittags per Zug bis Frankfurt, dort haben wir in einem Flughafenhotel übernachtet, um heute schnell und einfach unser Flugzeug nach Zürich zu erreichen. Hat alles super funktioniert. Wir flogen mit der Swiss-Air.

Gestern Abend hatte ich schon bemerkt, dass ich meinen Netzstecker für meinen Laptop nicht eingesteckt hatte. Sowas kommt leider mal vor. Und in Frankfurt hatten die entsprechenden Elektronikladen im Flughafen geschlossen. So setzte ich dann meine Hoffnung auf Zürich. Aber in Zürich war

absolut kein Denken dran.

In Zürich stiegen wir dann ein in die Edelweiss-Maschine. Wohl eine Tochtergesellschaft der Swiss-Air bzw. Lufthansa?!?. Toller Service an Bord. Unser vierstündiger Flug wurde durch eine unerwartete Mahlzeit abgerundet. Alles bestens. Wettermäßig ebenfalls alles top.

Nach vier Flugstunden landeten wir wohlbehalten auf der relativ kurzen Start- und Landebahn in Funchal.

Und dann kam die Prozedur mit allem, was Corona so zu bieten hat. Tausende Formulare vorlegen und beweisen, dass man virusfrei ist. Aber letztlich funktionierte dann doch alles und wir wurden mit einem Bus zu unserem knapp 20 km entfernten Schiff World Voyager im Hafen von Funchal gebracht.

Und jetzt ist unser Eindruck schon: Das Schiff ist eine Wucht. Aber dazu dann in den nächsten Tagen mehr. Unsere erste Mahlzeit an Bord war sehr, sehr beeindruckend. Super freundliches Personal und eine Wucht von Speiseangeboten.

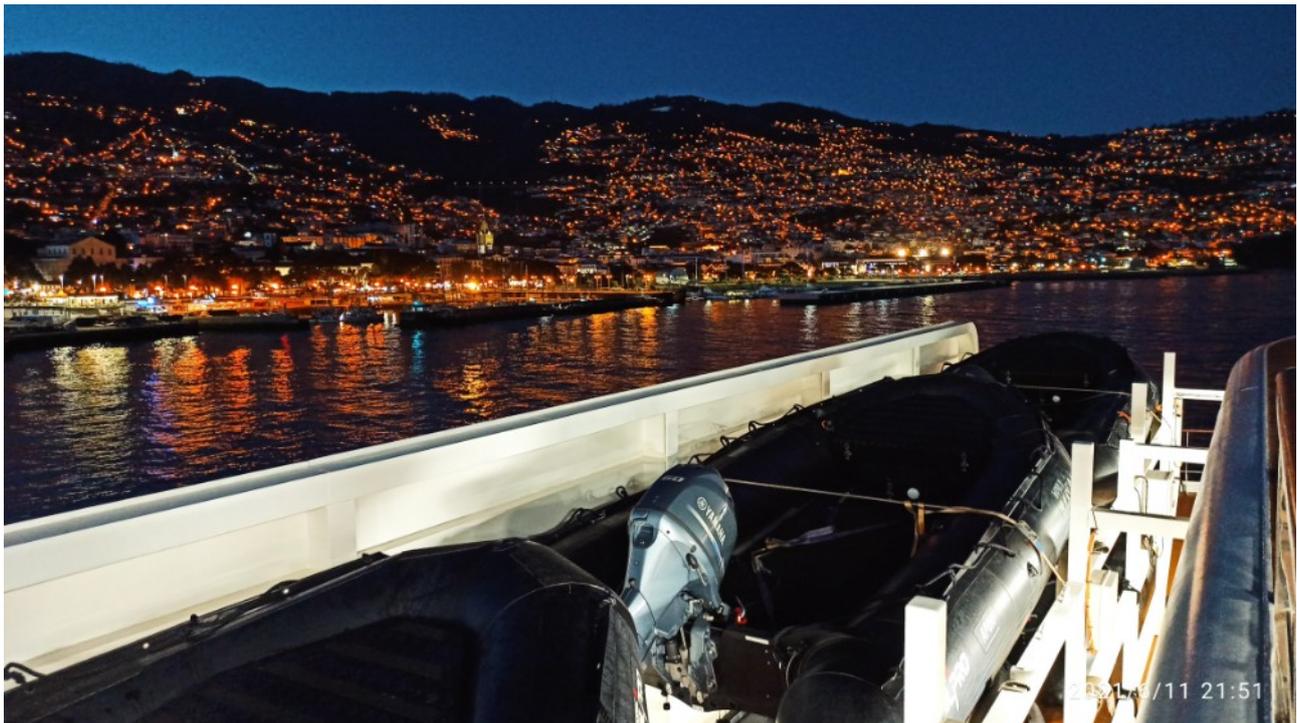
Aber mein Laptop kann noch nicht so wie ich will wegen des fehlenden Netzsteckers. Nun will aber jemand von der Crew mir behilflich sein und mein Problem lösen. Zurzeit arbeite ich nur mit meinem Handy. Sehr umständlich und bzgl. Bilder furchtbar.

[Download PDF-Reiseführer Madeira](#)

[Download PDF-Karte Madeira](#)

Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=KdyM9meCUP0>

11.6.2021: Im Hafen von Funchal



Was für ein herrlicher Tag auf dem Schiff! **Wir** * liegen im Hafen von Funchal und genießen die Welt um uns. Und das bei einem wunderschönen Wetter. Sonne satt... auch an Bord.

Mein Netzsteckerproblem wurde zwar noch nicht gelöst, aber noch gebe ich die Hoffnung nicht auf. Also weiter mit dem Handy...

Nach einem abwechslungsreichen Frühstück an Bord auf dem hinteren, offenen Deck, lachte uns nicht nur das Personal an, sondern auch die Sonne in vollem Umfang. Und das alles mit einem Blick auf die tolle Kulisse von Funchal. Einen solch wunderschönen Panoramablick hat man wohl selten.

Nach dem Frühstück wurde dann die notwendige Sicherheitsprüfung für alle Passagiere durchgeführt. Es war schon lustig, wie wir und auch andere sich in die Sicherheitswesten reinpressen ließen und

auch mussten. Ach ja: Vorher gab es noch einen Schnelltest, der für die Einreise zu den Azoreninseln erforderlich ist. Soviel Sicherheitsbedingungen, die alle erfüllt werden müssen. Nicht immer leicht, aber eben notwendig. Das Ergebnis erhalten wir dann später per Internet oder vielleicht auch per TV-Anzeige in unserer Kabine.



Mittags konnten wir nach einer informativen Veranstaltung im Auditorium (Platz für 200 Personen) unsere gewünschten Tagesausflüge für die nächsten Tage buchen. Wir haben uns für viele entschieden, vor allem für die vier kleineren Inseln, die wir noch nicht kennen. Leider ist es nicht erlaubt, die Inseln auf eigene Faust zu erkunden. Das ist eine Vorgabe, die man dem Veranstalter gemacht hat. Corona lässt wieder grüßen. Aber das sehen wir ein und akzeptieren das.

Aber man hat uns heute überrascht mit einer Ankündigung, dass wir per Zodiac/Schlauchboot die menschenleere Insel Ilha Descartes anfahren dürfen. Das hat wohl Seltenheitswert. Eine Insel, die für seltene Vögel bekannt ist. Mehr dazu dann später...

Heute genießen wir noch die Ruhe an Bord... mit einer vorzüglichen Küche... und erkunden zunächst alles für uns noch Unbekannte an Bord.

* wir ...

das sind Robert, Inge, Dagmar und Anni.

12.6.2021: Insel Desertas... Ein ganz besonderes Erlebnis

Mit grosser Spannung haben wir den heutigen Tag erwartet. Man hatte uns versprochen, dass wir die [Insel Desertas](#) besuchen würden. Dafür musste eine besondere Genehmigung seitens World Cruises eingeholt werden, weil diese Inselgruppe unter Naturschutz steht und für Besucher nicht frei gegeben ist. Besonders leben hier die Mönchsrobben, bestimmte Bergziegen und zahlreiche endemische Vögel.

Die Nachtfahrt war relativ unruhig, aber vielleicht auch nur ungewohnt für uns. Schaukelten die Betten...oder doch das ganze Schiff? Aber solange wir nicht aus den Betten fallen, stört uns das weniger.

Um sieben Uhr frühstückten wir auf dem offenen hinteren Deck, bereits mit Blick auf die Inseln. Und natürlich wurden die ersten Fotos geschossen. Um acht Uhr machten wir uns startklar für die ungewohnte Einschiffung in die Schlauchboote. Vorher mussten wir die Schwimmwesten anziehen. Ohne geht sowas nicht. Und die Sicherheit hier an Bord wird in jeder Beziehung riesengroß geschrieben. Und dann saßen wir auch schon im Boot. Der Atlantik war eigentlich ruhig. Unsere Neugier war groß, aber verbunden mit etwas Angst. Aber das war dann doch unbegründet. Wir fuhren bis an die Felsen heran...und waren vom Anblick begeistert. Toll! Wieder eine [Vulkaninsel](#) zum Anfassen ganz nah kennengelernt. Aber dann ging es auch schon wieder zurück zum Schiff, andere warteten schon auf unser Zodiac.

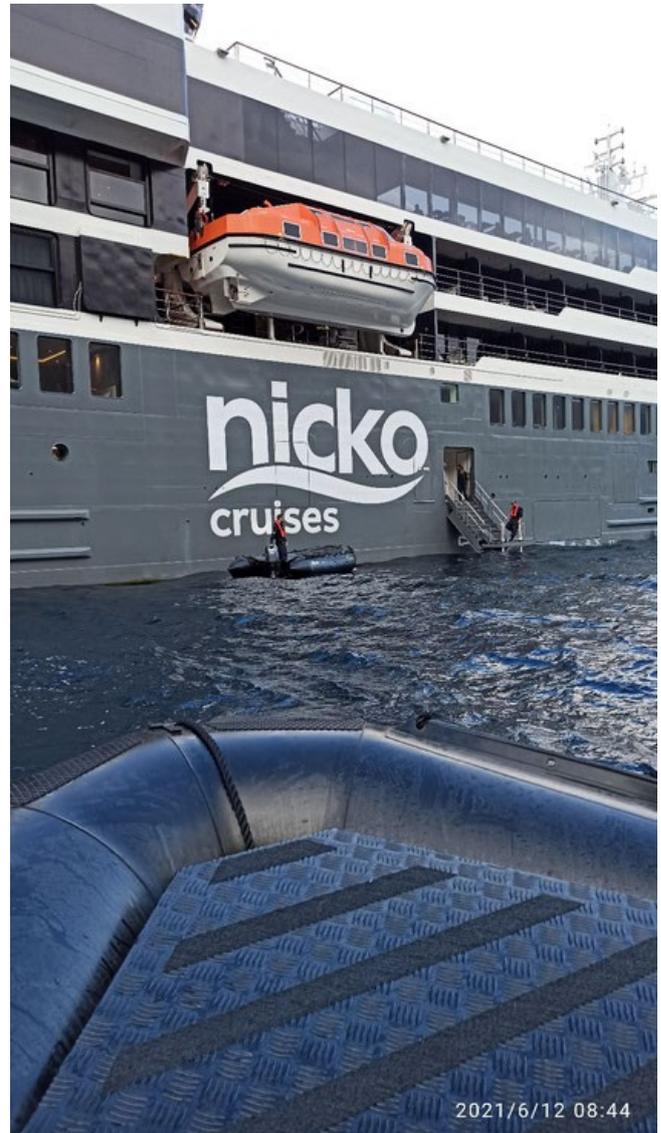
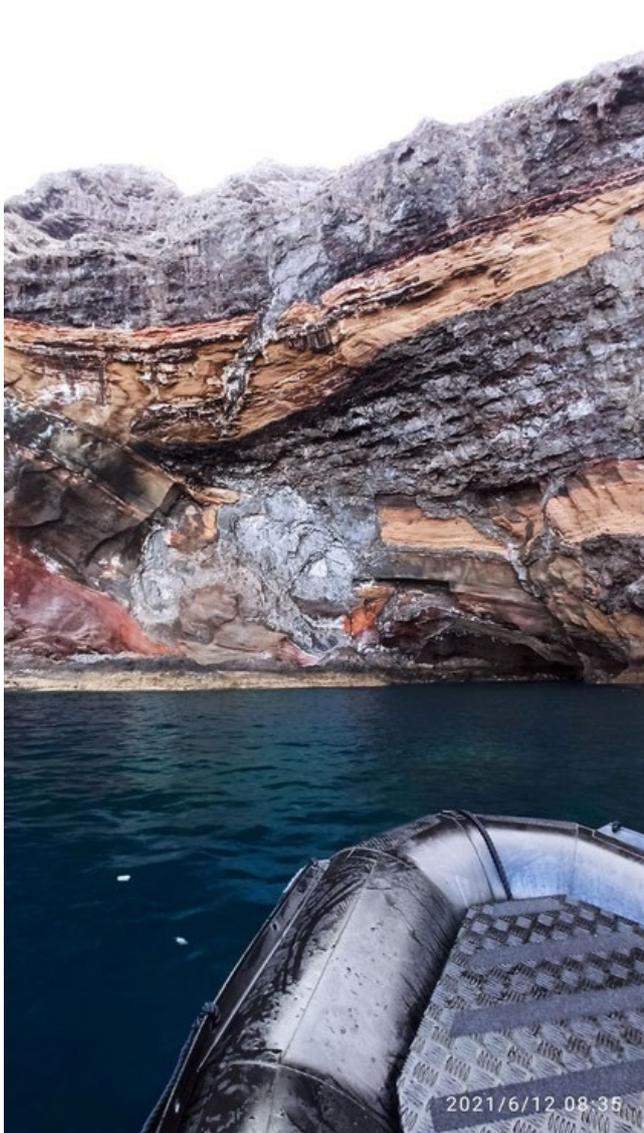
"Auf den drei kleinen Inseln Ilhéu, Deserta Grande und Bugio gibt es keine Bevölkerung, da es auf Grund des Frischwassermangels und der Trockenheit nicht möglich ist die Insel zu bewirtschaften. Jedoch befindet sich auf der Deserta Grande eine kleine biologische Forschungsstation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die dort lebenden Tierarten zu erforschen. Touristen ist es nicht gestattet die Insel Deserta Grande zu besuchen, hierfür ist eine besondere Genehmigung erforderlich, die allerdings nur Forschern erteilt wird.

Die Ilhas Desertas stehen seit 1990 unter Naturschutz und sind 1995 zum Naturreservat erklärt worden. Hier sind die vom Aussterben bedrohten Mönchsrobben noch zu finden, derzeit ca. 25. Doch nicht nur die Mönchsrobbe fühlt sich auf diesen verlassen Inseln wohl, sondern auch die Deserta-Tarantel, eine Spinnenart, die nur hier vorkommt und sich vorwiegend in Höhlen und Klüften der Vulkaninsel aufhält. Außerdem gibt es 16 verschiedene Vogelarten auf der Insel, darunter der Kanarengerlitz, dem in Wildnis lebenden Kanarienvogel. Die Tiere haben sich an die trockene und karge Landschaft angepasst und hier ihr Refugium gefunden. Die spezielle Flora machen die Ilhas Desertas zu etwas ganz

Besonderen. 35 verschiedene Pflanzenarten haben sich an die kargen Umstände auf den Inseln ideal angepasst und lassen dort blühendes Leben entstehen". ([Quelle](#))

Eine gewisse Zeit später wurde dann auch schon die Abfahrt über Lautsprecher angekündigt, in ca.40 Seemeilen die Insel Porto Santo zu erreichen. Hier möchten wir an einer Bus- Panoramafahrt teilnehmen, um einen Überblick zu gewinnen. Besonders sehenswert sollen die weißen, breiten und langen Sandstrände sein. Wir lassen uns überraschen.

Heute Abend fahren wir aber auch schon weiter... ein Seetag auf dem Atlantik. Unser Ziel sind die Azoren. Als erste Insel erwartet uns die Insel Sao Miguel.



12.6.2021: Besuch der Insel Porto Santo

Die nur 40 km von Madeira entfernte Nachbarinsel Porto Santo besitzt einen 9 km langen Sandstrand. Kinder und Erwachsene lieben ihn, den feinen, goldgelben Sand, der viele Besucher nach ihrer Madeira Reise zum Badeurlaub nach Porto Santo lockt. 2010 wurde der Strand von Porto Santo als eines der "Sieben Naturwunder Portugals" gekürt. ([Quelle](#))

Am Nachmittag haben wir den zweiten Teil des Tages auf der Insel Porto Santo mit einer Panoramabusfahrt verbracht. Über drei Stunden zeigte man uns weite Teile der Insel. Insgesamt gesehen ist es eine extrem wasserarme Insel. Aber der weiße Strand ist trotz allem wohl ein Touristenmagnet. Uns hat die Fahrt an der Küste entlang gefallen, immer mit Blick auf die kahlen, steinigen Gebirgszüge. Und

dass die Insel durch Vulkanismus entstanden ist, beweisen die vielen Zeugnisse von Basalt und Lavastein. Aber es gibt tatsächlich auch eine kleine Oase, [Quinta das Palmeras](#), die wir besuchen durften. Hier konnten wir uns für kurze Zeit auch von der Hitze des Tages erholen. Palmen und Kakteen boten uns Schatten und zeigten uns, dass mit modernen Bewässerungsmethoden Pflanzen überall wachsen können. Aber wir haben auch eine andere Sehenswürdigkeit kennengelernt, [Casa da Serra](#), eine alte Anlage, wie Menschen hier vor Jahrhunderten gelebt haben. Gegen 17 Uhr waren wir wieder auf unserem Schiff und noch vor 18 Uhr legte unser Schiff in Richtung Azoren ab. Uns stehen über 500 Seemeilen bevor. Leider haben wir die bekannten [Basaltsäulen](#) und auch einige der typischen [Windmühlen](#) nicht gesehen!

[PDF-Download Reiseführer Picotours Madeira/Porto Santo](#)

Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Porto_Santo

Link: <https://www.porto-santo.com/de/index.html>

Link: <https://www.welt.de/reise/nah/article181268460/Bei-Madeira-Porto-Santo-ist-Portugals-Geheimtipp-im-Atlantik.html>



13.6.2021: Seetag

Heute ist also ein kompletter Tag auf See und für uns ohne Internetverbindung. Morgen früh gegen neun Uhr werden wir den Hafen von Sao Miguel in Ponta Delgada erreichen. Ob ich da mein Netzsteckerproblem gelöst kriegen, steht immer noch in den Sternen.

Heute ist aber auch für uns ein See-Tag, der mit einem Umzug verbunden ist. In der Nacht knarrte etwas in unserem Zimmer, ähnlich dem Geräusch einer knarrenden (Geister-) Türe. Aber wir sind ganz sicher, hier gibt es keine Geister. Das Problem wollten wir natürlich abstellen und meldeten das an entsprechender Stelle. Postwendend kam auch schon eine umfangreiche Mannschaft an, die das Problem beheben wollte. Das Ergebnis: Umzug von Kabine 516 nach 529, weil das Problem zwar erkannt wurde, aber nicht ohne viel Aufwand gelöst werden kann. Jetzt wohnen wir etwa in der Mitte des Schiffes und spüren vielleicht weniger Wellengang vom Schiff.

Aber unser heutiger Seetag (...wir durchqueren doch den Atlantik als Meer...!) begann wieder mit einem vielfältigen Frühstück im Restaurant. Die Speisekarte kündigte wiederholt eine große Auswahl an Speisen an und ließ unsere Wünsche freien Lauf. Da war doch tatsächlich Weißwurst im Angebot. Da konnte ich nicht widerstehen. Leichtsinnigerweise hatte ich auch noch Rührei bestellt. Wurde mir alles serviert ...und gegessen. Mit dem Ergebnis, dass ich das Mittagessen habe ausfallen lassen...bis auf eine Kaltschale und den Nachtschüssel, lach. Aber ich habe mir schon gemerkt, was vielleicht heute am Abend mein Wunschessen werden könnte, nämlich Forelle. Ich möchte damit sagen, dass die Küche an Bord wirklich toll ist und auch die Speisen dekorativ angeboten werden. Und sie werden immer freundlich serviert. Und wenn man Sonderwünsche hat ..., dann bekommt man auch eine doppelte Eisportion wie gewünscht. Und das Schöne ist, das Personal merkt sich Vieles, ...damit man sich richtig wohl fühlt.

Ach ja, statt 200 Passagiere sind nur etwa 70 an Bord. Eine überschaubare Anzahl...wohl aus Coronagründen. In Zukunft wird das sich wohl ändern, denn ein solches Schiff wird wohl gerne gewählt werden für besondere Reisen. Vermutlich lassen wir den heutigen Tag mit Live-Countrymusik in der

Lounge und einem Glas Bier (oder was...?) ausklingen. Oder vielleicht doch nur mit einem Besuch auf der Brücke beim Kapitän, denn das ist hier jederzeit möglich. Jetzt allerdings genießen wir anschließend Sonne und Meeresblick am Pool in der Sechsten Etage.

14.6.2021: In Ponta Delgado auf Sao Miguel angekommen

Heute früh sind wir planmäßig im Hafen von Sao Miguel in der Stadt Ponta Delgada angekommen. Die Sonne lacht uns schon an, vermutlich vor Begeisterung, dass wir hier sind. Unser Frühstück haben wir schon auf Deck genossen. Wie immer sehr reichhaltig. Die Überfahrt von Madeira bzw. Porto Santo bis hier war sehr angenehm. Gestern Abend haben wir noch in der Bar gegessen und dem Countrysänger Alex zugehört.

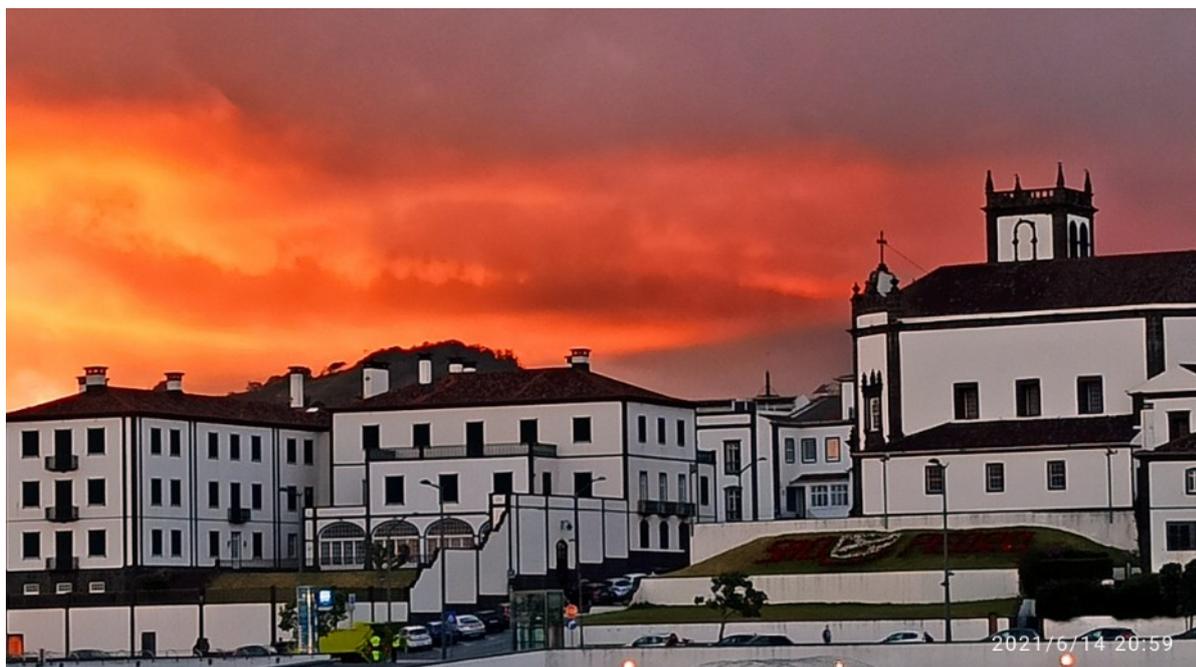
Die letzte Nacht wurde hier die Uhr um eine weitere Stunde zurückgestellt, nun also ein Zeitunterschied von zwei Stunden zu Deutschland.

Die meisten Passagiere sind bereits von Bord, um an einer der angebotenen Bustouren teilzunehmen. Wir bleiben heute an Bord, weil...

wir diese Insel bereits dreimal in den letzten Jahren besucht haben und stattdessen den Tag auf Deck genießen möchten. Das gilt auch für den morgigen Tag, obwohl für morgen eine Tagestour bis zu dem Thermalgebiet Furnas angeboten wird. Eigentlich für jeden ein Muss, denn wo kann man schon die Erde hautnah blubbern und dampfen sehen? Hier natürlich...und wenn man gegen Mittag dort sein sollte, kann man möglicherweise beobachten, wie vor Ort die großen Kochtöpfe aus der Erde gezogen werden. Der Inhalt der Töpfe besteht in der Regel aus Kartoffeln, Kohl, Würste und weitere Fleischsorten. Sie bleiben stundenlang in der Erde abgedeckt und gekocht, bis der Inhalt gar ist und als eine sogenannte Cocido- Mahlzeit serviert werden kann. Wir erinnern uns gerne daran. Als wir im Restaurant von Tony in Furnas vor wenigen Jahren waren, kamen wir vor Begeisterung aus dem Staunen nicht heraus.

Eigentlich hatten wir uns vorgestellt und gehofft, heute hier einen Landgang auf eigene Faust machen zu können, auch um im Cafe Central mitten in der Stadt dem Treiben der Menschen zuzusehen. Von hier hätten wir Birgit gerne einen Fotogruß gesendet, denn hier saßen wir 2018 gemeinsam und haben das Lokal und Land und Leute genossen. Aber wegen Corona wurde uns das heute untersagt. Wir fügen uns, weil wir auch wissen, dass wir in wenigen Monaten wieder hier sein werden - eine mehrwöchige Reise nach unseren Vorstellungen.

Immer noch versuche ich, umständlich die Travelmaus.de zu bearbeiten. Besonders ist mir nicht möglich, viele gemachte Fotos von der Kamera einzusetzen. Aber das werde ich (werden wir...) nachholen, sobald ...wir können. Lach!



15.6.2021: Besuch des Botanischen Gartens in Ponta Delgada

Es ist ein wunderschönes Gefühl, hier zu sein. Weniger schön ist, dass wir nicht auf eigene Faust die Insel erkunden können.. wegen der Coronavorschriften. Gestern hatten wir abends einen ganz besonderen Blick von unserer Schiffskabine aus auf die Küstenstrasse der Stadt. Der Abendhimmel was der Hingucker des Tages.

Heute früh haben wir ein paar mehr Wolken am Himmel, aber die Temperaturen liegen jetzt schon über 20 Grad. An manchen Tagen, so sagt man, erlebt man auf den Azoren alle vier Jahreszeiten, jeweils wohl in sehr verkürzter Form ;-). Hat es hier schon einmal Schneefall gegeben? Das wissen wir nicht. Aber kalt ist es eigentlich nie. Sprechen wir mal von einem abwechslungsreichen Wetter...!

Heute haben Inge und Robert ihren Hochzeitstag, der dekorativ angezeigt wurde... an unserem Frühstückstisch. Ein besonderer Tag muss auch besonders gefeiert werden. Und das machen wir gemeinsam.



Eigentlich hätte sich eine Tagestour zum Thermalgebiet nach Furnas angeboten. Die meisten Passagiere haben sich dafür heute entschieden. Da wir vier das bereits kennen, haben wir uns dagegen entschieden. Ursprünglich hatten wir gehofft, auf eigene Faust von Bord gehen zu können. Um die Stadt neu zu erkunden. Das geht wegen der Coronavorschriften leider nicht. Stattdessen haben wir uns kurzfristig für den Besuch des Botanischen Gartens in Ponta Delgada entschieden, allerdings unter Einbeziehung eines Fahrers und eines Guides. Muss dann sein. Hier werden uns Pflanzen und Bäume in eine andere Welt versetzen. Gummibäume, Palmen und Bambus bewundert man hier von unglaublichen Größen.

Am Nachmittag hatten wir uns dann doch entschlossen, den Botanischen Garten... mit Guide und Fahrer in Ponta Delgada (nicht in Furnas, der bekannter ist) zu besuchen. Anders erlauben es die Coronabedingungen hier vom Schiff aus nicht, aber auch nicht von den portugiesischen Behörden aus.

Dann tauchte allerdings ein Problem auf, das wohl ein Missverständnis war. Man wollte uns bis Furnas zum bekannten Botanischen Garten bringen. Aber das konnten wir schnell klären. Trotz schwüler Hitze machten wir uns auf den Weg und schlenderten durch zwei Botanische Parks in der Stadt Ponta Delgada. Am beeindrucktesten sind für uns natürlich die riesigen Bäume, deren Namen wir nicht einmal kennen. Und der Guide warf

nur so mit lateinischen Begriffen um sich, die wir nicht verstanden und auch nicht hören wollten. Uns genügte, dass wir den riesigen Gummibaum finden konnten.

Sao Miguel ist die größte Insel der Azoren. Sie zählt zur Ostgruppe des Archipels und hat eine Fläche von 746,8 Quadratkilometern. Die Insel ist 63,7 km lang und 16,1 km breit. Geologisch betrachtet besteht die Insel aus zwei Teilen, die erst vor rund 10.000 Jahren durch den auch heute noch aktiven Vulkanismus verbunden wurden. Es handelt sich um den Westteil, der im Wesentlichen aus dem Einsturzkrater Sete Cidades besteht und dem 4 bis 5 Millionen Jahre alten Ostteil mit dem Gebirgsmassiv der Serra Água de Pau und die den Pico do Fogo umfasst, der erst 1652 durch einen Vulkanausbruch entstand. Die Wirkung des Vulkanismus von São Miguel lässt sich eindrucksvoll im Furnastal erfahren. Hier existieren zum Teil schwefel- und eisenhaltige Thermalquellen, die Caldeiras.



Da die meisten Passagiere heute über Tag nicht an Bord sind, fällt das Mittagessen im Restaurant heute aus. Stattdessen werden wir uns auf Deck sieben am Grill bedienen. Da kann man sich heute ganztägig bedienen. Und wenn man möchte, auch den Pool oder einer der beiden Whirlpools in Beschlag nehmen. Alternativ steht auch eine Sauna zur Verfügung, die nach Anmeldung für Einzelgäste oder Paare angeboten wird. Oder vielleicht doch in den Fitnessraum sich bewegen ...unter Anleitung? Es ist für alles gesorgt. Tolle Angebote.

Internet bekommen wir auf den Inseln über Aldi und Co. An Bord ist Internet zwar zu bekommen, aber zu unerschwinglichen Gebühren. Ein GIGA sollte mehr als 60 € kosten. Auf See schalten wir generell unsere Internetverbindungen ab, um nicht in eine ungewollte Kostenfalle wegen Roaminggebühren zu fallen.

Am Nachmittag sind wir nun im Botanischen Garten, am Abend schauen wir uns das EM Fussballspiel Deutschland gegen Frankreich an, vermutlich auf einer großen Leinwand in der Launch. Und wir werden heute Abend hier noch ablegen, um die Nachtfahrt bis zur Insel Graciosa anzutreten, die wir morgen früh erreichen werden. Eine Insel, die wir noch nicht kennen und uns jetzt schon darauf freuen.

Achja...kleine Anmerkung.

Freundlicherweise hatte jemand von der Besatzung mir gestern ein Steckersystem für meinen PC / Laptop organisiert. Nur...leider keiner davon passte. Also wieder nix. Man sagte mir zu, heute noch mal auf Suche zu gehen, den passenden Netzstecker zu finden. Das bewundere ich schon. Ist mein kleiner PC vielleicht ein Exot??? Nee! Inzwischen komme ich immer besser klar, den Blog nur mit dem Handy zu gestalten. Nur bei Fotos hakelt es noch. Egal... bis morgen.

https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%A3o_Miguel

<https://ihr-reislotse.de/reiseberichte/Azoren.pdf>

<https://travelinspired.de/highlights-sao-miguel-azoren/>

<https://travellersarchive.de/reisetipps/portugal-urlaub/azoren-sehenswuerdigkeiten-sao-miguel/>

youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=2gYRJUgsvi0&t=115s>

In der Caldeira von Graciosa liegt die **Schwefelhöhle Furna do Enxofre**. Ein Tunnel durch die Kraterwand führt ins Innere der Caldeira. Die Höhle befindet sich im ehemaligen Schlot eines Vulkanes und ist gewaltig, eindrucksvoll und auch unheimlich. Ihr Gewölbe hat einen Durchmesser von ca. 180 Meter und ist etwa 40 m hoch. Am Grund der Höhle liegt der See Lagoa do Styx, der mit schwefelhaltigem Wasser gefüllt ist. Styx ist übrigens in der griechischen Mythologie ein Fluss in der Unterwelt.

In die Höhle gelangen Sie über eine Wendeltreppe in einem rustikalen Steinturm, der an ein mittelalterliches Gefängnis erinnert. Aus Sicherheitsgründen darf man wegen den Ausgasungen nicht mehr bis zum See hinunter.

Link: <https://azoren.eu/azoren-inseln/insel-graciosa/>

youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=Nw2zPaatiY>



17.6.2021 Insel Faial erreicht - DIE Insel der Segler!



Wir haben die Insel Faial erreicht. (Planänderung wegen der Wetterverhältnisse) Und der Wettergott ist uns relativ wohlgesonnen. Kein Regen, kaum Wind, aber auch wenig Weitblick. Gegenüber vom Hafen sieht man auf der Meereseite die Insel Pico. Nur vom Berg Pico sehen wir absolut nichts, weil der sich, umhüllt von Wolken, absolut versteckt hat. Aber diese Insel steht in wenigen Tagen an... und vielleicht haben wir dann mehr Glück, ihn zu sehen. Pico ist der höchste Berg Portugals. Bedauerlicherweise dürfen wir nicht von Bord, um die Kneipe von Peter zu besuchen. Wir haben es zwar versucht, doch ohne Guide geht da gar nichts. Und das wollten wir nicht. Und an der offiziellen Bustour wollten wir auch nicht teilnehmen, weil wir die Insel in den letzten Jahren schon mehrmals auf eigene Faust durchquert haben. Inge und Robert nehmen aber daran teil und werden uns später davon berichten.

Die Insel Faial wird gerne nur auf den Seglerflair von Horta reduziert. Damit tut man der Insel aber unrecht. Mit dem **Vulkan Capelinhos** und der **Caldeira im Inselzentrum** verfügt sie über wertvolle Naturhighlights.

Die [Insel Faial](#) ist ca. 20 km lang und etwa 15 km breit. Sie wurde Anfang des 15. Jahrhunderts entdeckt und erlangte im 17. Jahrhundert aufgrund der Lage im Atlantik immer mehr an Bedeutung. Es sind folgende Sehenswürdigkeiten, die uns auf der Insel besonders faszinieren. Einmal, dass ganze Strassenzüge lang und hoch mit Hortensien bestückt sind. Zur Blütezeit eine wahre Pracht. Dann der Hafen von Horta, der mit seinen hunderten Gemälden an den Hafenumauern sehenswert ist, die die Segler hier handgemalt hinterlassen haben. Und nicht vergessen darf man die berühmteste Hafenkneipe der Welt "Peter".

Es folgt die Caldera, ein Krater, der 400 m tief und etwa 2 km breit ist. Man kann ihn zu Fuss umrunden,... wenn nicht gerade Wolken und Nebel ihn verschwinden lassen.

Und ganz besonders interessant ist das Vulkangebiet Ponta dos Capelinhos. 1957/58 war hier der letzte Ausbruch, der neue Flächen bildete, aber auch eine karge Landschaft zurück liess. Der verschüttete Leuchtturm wurde wieder frei gelegt und ist eine Art Denkmal geworden. Nicht sichtbar, unterirdisch, findet man ein Museum und ein wissenschaftliches Informationszentrum, das für Besucher zugänglich ist.

Von der Insel kann man schnell und eigentlich auch unkompliziert mit der Fähre zur Nachbarinsel Pico fahren... für Kleingeld. Oder natürlich umgekehrt.

Wir geniessen unseren Aufenthalt hier... mit Blick auf die Nachbarinsel und auf den mit Wolken verhangenen Berg Pico. Aber in den nächsten Tagen werden wir ihn hoffentlich von der Sonne angestrahlt sehen. Morgen geht es zunächst aber zu den Inseln Corvo und Flores

Link: <https://azoren.eu/azoren-inseln/inselfaial/>

youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=8kT-pJK0ZwM>.



18.6.2021: Pico- DIE Insel für "Whale-Watching"

Wieder eine neue Planänderung. Wir legten zwar gestern Abend in Faial noch ab. Aber unsere Weiterfahrt führte nur bis zur Nachbarinsel Pico. Da jedoch nicht zum Haupthafen in der Stadt Madalena, sondern bis zum Ort Lages, dort, wo auch die meisten Boote für die Walbeobachtungen ablegen.

Warum diese Planänderung? Weil das Meer unruhig war und man verhindern wollte, dass bei den Inseln Corvo und Flores unruhige Tenderfahrten entstehen.

Nun liegen wir mit der World Voyager vor der **Insel Pico**. Mit Hilfe eines Tenderbootes setzt man zur Küste über. Pico ist meine Lieblingsinsel, auch wegen des Weinanbaus auf den Lavaböden! U.a. weil die Weinreben in kleinen, von Lavawänden geschützten Flächen, wachsen. Irre anzusehen! Und dazwischen ist es sogar möglich, mit einem PKW durch die engen Sträßchen, über rotes Lavagestein, zu fahren. Und den Wein haben wir mehrmals auf der Insel getestet und... für sehr gut befunden, lach. Er hat einen besonderen Geschmack. Heute jedoch machen wir die angebotene Tour nicht mit. Aber mit Sicherheit holen wir das bei unserer nächsten privaten Azorenreise nach. Auch haben wir uns gegen die Walbeobachtung entschieden. Es ist auch schön, die Zeit auf einem fast leeren, komfortablen Schiff zu genießen, mit Blick auf den Pico, auch wenn der sich zurzeit wieder verabschiedet hat. Aber er kommt wieder..., da Wolken vergänglich sind.



Die [Insel Pico](#) ist nicht besonders groß, ca. 45 km lang und 15 km breit. Der Berg Pico liegt ungefähr im Zentrum und ist der höchste (Vulkan-) Berg Portugals mit seinen 2351 m NN. Man kann relativ hoch fahren (oder wandern)... und einen weiten Blick auch über die Nachbarinseln genießen. Und wenn man die ganze Insel der Länge nach per Auto durchquert, Sonne vorausgesetzt, erlebt man eine ganz besondere Landschaft. Absolut sehenswert. Hier erlebten wir unvergessene Eindrücke in den vergangenen Jahren!



Der Vulkan spuckte 1718 zum letzten Mal aus einer Seitenhöhe um 1300 m NN. Der Vulkan ist immer noch aktiv und steht unter ständiger Beobachtung der Wissenschaft. Es gibt einige Vulkanhöhlen, die auch für Touristen zugänglich sind.

Bei gutem Wetter ist es ein Muss, die Höhenstraße (Lorbeerwald!) , vorbei am Pico, zu befahren, die von Madalena aus bis nach Piedade in den Osten führt. Je weiter man östlich kommt, umso mehr Seen zeigen sich, die die Krater mit Wasser gefüllt haben.

In Erinnerung haben wir, dass wir auf einer dieser Touren zahlreiche "Rindviecher" gesehen haben, die uns manches mal den Weg versperrten. Rinder und Kühe gehören hier zum Inventar der Insel und liefern den Einheimischen und auch den Touristen so manche leckere Mahlzeit. - Pico ist inzwischen das Zentrum für Whale-Watching geworden - von dem Ort Lajes aus.

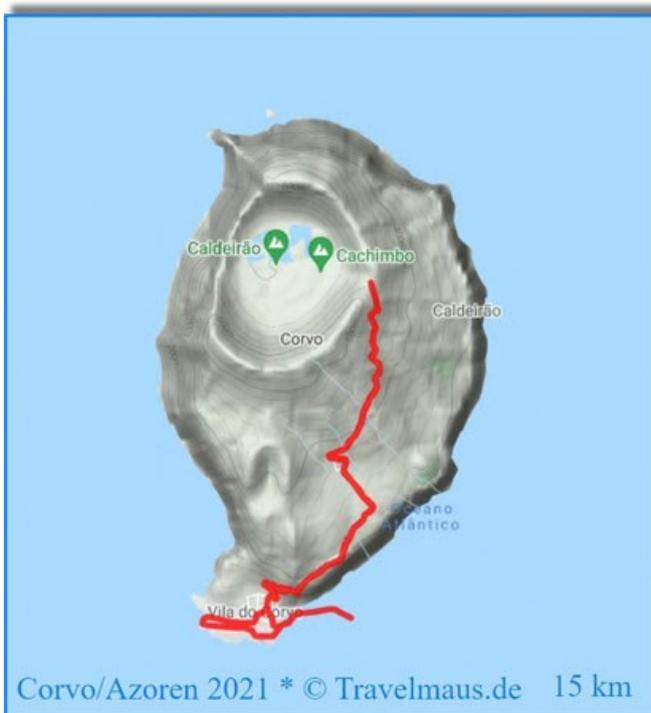
Heute Abend legen wir hier natürlich wieder ab und dann geht's in Richtung Corvo und Flores. Diese beiden Inseln kennen wir noch nicht. Sie liegen abseits und sind schwieriger zu erreichen. Dort machen wir die Tagestouren mit, und von dort werden wir dann mehr berichten. -

Link: <https://travelinspired.de/tipps-pico-azoren/>

youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=te4TTqzI3xM>



19.6.2021: Kennenlernen der Insel Corvo (vormittags)



Den ersten Teil unseres heutigen Programms, Besuch der **Insel Corvo**, haben wir abgeschlossen. Mit den Schlauchbooten wurden wir bis in den kleinen Hafen von Corvo gebracht. Da wurden wir von drei kleinen Bussen erwartet, die uns hoch in die Berge zum Krater brachten. Nur, je höher wir kamen, umso mehr Nebel, Regen und Wind kamen auf. Am Ziel angekommen,... sahen wir dann nichts mehr, außer... enttäuschte Gesichter. Dabei ist die kleine Insel bestimmt sehenswert. Sobald ein Sonnenstrahl auftauchte, wurde ein Fotostopp gemacht. Und da wurde nicht nur in die Weite fotografiert, sondern auch die nahen Hortensien. Aber so manches Rind wollte uns auch an einer Weiterfahrt hindern. Ein Kalb kam im Galopp auf uns zu. Als es uns dann bemerkte, stoppte es mit allen vier Hufen

gleichzeitig und rutsche fast bis an den Bus. Nicht nur das Kalb war erschrocken.

Wieder im Ort angekommen, hatten wir noch Gelegenheit, zwei bzw. drei Mühlen zu fotografieren. Der Regen nahm zu. Wir waren fast alle total durchnässt und wollten nur noch zum Schiff zurück. Per Zodiac ging das dann relativ schnell. Nur... kurz vor dem Schiff kam noch eine große Welle auf uns zugerollt... und nicht nur Dagmar wurde klatschenass im Zodiac.

Schade, dass wir keinen Blick wegen des Wetters haben konnten in den großen Krater. Es ist das Highlight der kleinen Insel!

Bevor es am Nachmittag weiter geht zum nächsten Regentreffen auf der Insel Flores, werden Klamotten getrocknet.

Corvo ist die kleinste Insel der Azoren. In Vila do Corvo leben alle Einwohner – es sind etwas mehr als 400. Ansonsten gibt es keine Siedlungen. Corvo ist mit Flores quasi der westlichste Außenpunkt Europas. Wer weiter gen Westen blickt, ist Amerika schon sehr nahe – und dem europäischen Festland schon seit weit entfernt.

Im Prinzip ist die Insel nichts anderes als ein gewaltiger Vulkan, dem erloschenen Monte Gordo, mit einer eindrucksvollen Caldeira. Von Vila do Corvo führt die einzige Überlandstraße der Insel hinauf zum Miradouro do Caldeirão (in der Openstreet Map auch als Mirdouro do Monte Gordo bezeichnet). Er liegt am Ostrand des Kraters auf 540 m Höhe. Wenn nicht gerade Nebelschwaden die Sicht versperren, breitet sich ca. 150 Höhenmeter unter ihnen eine Seenlandschaft aus, die je nach Wetter mal mystisch, mal malerisch, mal wild oder lieblich aussieht.

Link: <https://azoren.eu/azoren-inseln/insel-corvo/>

youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=aYJcCVhCW8U>



19.6.2021: Die grüne Insel Flores (nachmittags)



Wieder ein fantastischer Tag, den wir gerne in Erinnerung behalten. Der zweite Teil des Tages spielte sich auf der **Insel Flores** ab.

Eine Insel, die eigentlich nur aus der Farbe Grün (-Pflanzen) besteht. Dazwischen dann unterschiedliche (Blumen-) Farbkleckse, die uns aus dem Staunen nicht heraus brachten.

Mit dem Tender Boot wurden wir vom Schiff in den Hafen befördert. Dort stiegen wir in einen großen Bus um und die Fahrt begann von Lajes aus. Hohe Berge und tiefe Täler bestimmten die tolle Aussicht. Extrem viel hohe Wasserfälle und sogenannte Lagoas (Seen) in der Bergwelt sahen wir aus der Ferne.

Die Insel stellt den westlichsten Punkt Europas dar und ist etwa 17 km lang und knapp 13 km breit. Also sehr

überschaulich. Der höchste Punkt ist mit 914 m der Morro Alto. Eine tolle Insel, leider weit abseits von den Hauptinseln der Azoren gelegen, um mal eben ein Wochenende da zu verbringen und zu wandern.

Eine Besonderheit der Insel ist die Rocha dos Bordoos. 30 m hohe Basalsäulen, die von weit zu sehen sind und durch schnelles Abkühlen von Lavagestein entstanden sind.

Die komplette Insel sowie ein Streifen von drei Meilen vor der Küste sind seit 2009 UNESCO Biosphärenreservat. Flores ist so abgelegen, dass eine erste Besiedlung im Jahre 1470 nicht von Dauer war, erst seit dem 16. Jahrhundert leben hier ständig Menschen.

Das Zentrum der Insel liegt zwischen 500 und 900 Höhenmeter. Hortensien, Zieringwer und Japanische Sichelbäume teilen sich das Hochland mit heimischen Pflanzen wie Heide, Heidelbeere, Wacholder und Lorbeer. Die höchste Erhebung ist der eher unscheinbare Morro Alto, ca. 3 km nördlich der zentralen Straße. Highlight hier oben sind sieben Kraterseen, die sich über die wellige Landschaft verteilen. Alle sind auf gut zu befahrenen Pisten erreichbar.

Die **Rocha dos Bordoos** sind auf der Insel ein geologisches Phänomen. Durch das rasche Abkühlen des Lavagesteins sind sie entstanden. Dabei zog sich der Basalt immer wieder zusammen und die mehreckigen Basaltsäulen wurden gebildet. Inzwischen sind sie von Wind und Wetter freigelegt worden.

Rocha dos Bordoos präsentiert sich als senkrechte Felssäulen von großer Dimension, die an Stäbe (bordões) aus Felsen erinnern, daher der Name (Stabfelsen), und befindet sich in der Nähe der Straße zwischen den Gemeinden Mosteiro und Lajedo. Diese Säulen haben eine Höhe von etwa 20 Metern, einen Abschnitt mit dezimetrischen Abmessungen und sind trotz des Alters des Lavastroms (ca. 570.000 Jahre alt) gut erhalten.

Link: <https://azoren.eu/azoren-inseln/insel-flores/>

Link: <https://www.azoren-online.com/flores/tipps/sehenswuerdigkeiten/rochadosbordoos/index.shtml>

Link: <https://parquesnaturais.azores.gov.pt/en/parques/4/areasprotegidas/22>

Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=z5asXK9tETM> & <https://www.youtube.com/watch?v=HmEyGpM-YmE&t=1s>



20.6.2021: Sao Jorge - die Käse- (& Kaffee-) Insel

Die Nacht sind wir mit dem Schiff durchgefahren bis zu der **Insel Sao Jorge**. Gestern Abend gab es für uns noch eine ungewollte, dann aber doch beabsichtigte Änderung. Eigentlich wollten wir an einer Panoramafahrt mit dem Bus über die Insel teilnehmen, die aber von der Schiffsleitung verworfen und abgeändert wurde... aus unbekanntem Gründen. Stillschweigend hatte man dann die Fahrt um die Hälfte der Kosten erhöht, aber wir wurden nicht informiert darüber. So haben wir einfach storniert, weil... wir die Insel bereits aus früheren Touren kennen und nicht unbedingt an einer Käseverkostung teilnehmen wollen. So genießen wir den heutigen Tag auf dem Schiff und haben auch noch einen tollen Blick auf die Nachbarinsel Pico mit dem Berg Pico.

Abends soll es hier ein besonders ansprechendes Grillbüfett geben auf Deck sieben. Wir lassen uns gerne überraschen.

Die **Insel Jorge** ist über 50 km lang, aber maximal nur 8 km breit. Aber sie reicht über 1000 m hoch und erlaubt einen Blick auf alle umliegenden Inseln. Die vielen Vulkankegel fallen stark an den Seiten ab und bilden an der Küste kleine, schmale (Lava-) Landzungen (**Fajas**), die teilweise nur schwer zu erreichen sind. Auf der Insel wird intensiv Viehwirtschaft betrieben und sie ist bekannt für ihren Käse. Bekannt ist die Insel auch für Webarbeiten, die mit traditionellen Webstühlen hergestellt werden. Und - man wird es nur schwer glauben- es gibt **Kaffeeanbau** im kleinen Rahmen. . Generell ist aber die Insel ein Wanderparadies.

Heute Abend werden wir hier gegen 22 Uhr ablegen, um die Insel Sao Jorge zu umfahren, um auf der rückwärtigen Seite dann zur Insel Terceira zu kommen. Darauf freuen wir uns schon, weil sie die Lieblingsinsel von Dagmar ist wegen der vielen Grünflächen. Meine Lieblingsinsel ist und bleibt Pico wegen... des sichtbaren Lavagesteins überall. Fantastisch schön.



São Jorge ist die Insel des Käses, sprich die Insel der Kühe. Für den würzigen São-Jorge-Käse wird ausschließlich Rohmilch verwendet. Und es handelt sich dabei um reine Weidemilch, die Kühe sind das ganze Jahr draußen.

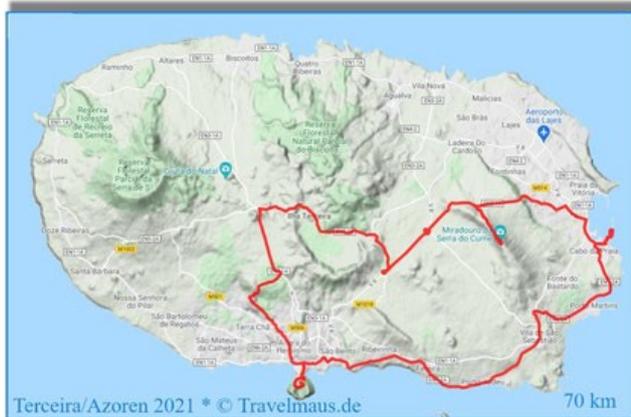
*Aber São Jorge bietet mehr als nur Käse. Eine geologische Besonderheit der Insel sind die sogenannten **Fajãs**. Diese, zum großen Teil schmalen und mehr oder weniger ebenen Küstenstreifen sind durch Bergrutsche und die Brandung entstanden. Sie befinden sich vorwiegend auf der Nordseite der Insel. Einige von ihnen sind nur zu Fuß zu erreichen.*

Link: <https://azoren.eu/azoren-inseln/insel-sao-jorge/>

youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=dX0s9D4yGF8>



21.6.2021: Terceira - mit der UNESCO Welterbestadt Angra do Heroísmo



Wir sind auf der Insel Terceira angekommen im Hafen von Praia da Vitória. Die Insel ist ca. 30 km lang und etwa 18 km breit. Die bedeutende Stadt Angra do Heroísmo im Süden erhielt als erste Stadt der Azoren das Stadtrecht. 1986 wurde die Stadt zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt. Erwähnenswert ist auch die Kathedrale Sé, die im 16. Jh. erbaut wurde. Vom Monte Brasil hat man einen weiten Überblick über die Stadt und deren Bucht.

Wir kennen diese Insel und haben sie bereits dreimal besucht, weil wir sie so toll finden. Ursprünglich hatten wir nicht geplant, sie hier per Bus vom Schiff aus zu besuchen. Aber dann haben wir es doch getan. Dabei mussten wir feststellen, dass eine individuelle Tour immer vorzuziehen ist! Wir mögen es, überall zu fahren und anzuhalten, wo wir es wollen. In einer großen Gruppe ist das nicht möglich!

Wir fahren schon sehr zeitig heute früh mit dem Bus los, um die Insel wieder zu besuchen. Zuerst fuhr uns der Bus hoch auf eine Höhe von über 500 m NN zur **Serra Cume**. Der weite Blick von dort aus ist einmalig. Eine künstlich errichtete Plattform erlaubt einen besonderen Blick. Soweit das Auge reicht, sieht man die grünen Felder, eingezäunt mit den schwarzen Lavamauern und dazwischen die Hortensienhecken und man sieht natürlich die Rinder und Kühe grasen. Die Insel ist auch bekannt für ihre Stierkämpfe.

Und die Insel ist sehr bekannt für ihre bunt bemalten **Heiliggeistkapellen**, die aber nicht geöffnet sind und innen sehr schlicht sein sollen.

Wir befahren vorwiegend heute den südöstlichen Teil der Insel. Eigentlich hatten wir gehofft, auch nördlich um **Biscoitos** herum einen Blick auf die mit Lavabrocken bestückte Atlantikküste werfen zu können. Hier findet man auch dazwischen die Naturschwimmbäder, die zum Baden einladen, wenn das Wetter und das Meer es erlauben. Aber wir wissen, dass die Insel noch viel mehr zu bieten hat. Hier kann man lange Zeit verweilen, ohne dass es langweilig wird. Wir wissen jetzt schon, hierhin kommen wir wieder und dann werden wir uns die kleinen Fischerdörfer intensiv vornehmen. Gegen Mittag waren wir wieder an Bord.

Das Abendessen fand diesmal auf Deck 7 in Form eines Grillabends statt - mit musikalischer Begleitung von Alex, dem irischen Countrysänger. Es ist immer wieder toll, ihm zuzuhören. Der Abend war gelungen. Insbesondere natürlich, was die Speisen anging.

Unsere heutige Abfahrt zur kleinen Insel Santa Maria, nahe gelegen bei der Insel Sao Miguel, wird gegen 20 Uhr sein und wieder eine Nachtfahrt werden. Santa Maria kennen wir noch nicht und sind deswegen besonders neugierig.



Mit 56 437 Einwohnern (Daten von 2011) ist die Insel Terceira die am zweitmeist besiedelte Insel der Azoren. Sie hat eine Landfläche von 401,9 km² und ist 30,1 Kilometer lang und maximal 17,6 Kilometer breit. Terceira ist die östlichste Insel der Zentralgruppe des azorischen Archipels. Die nächstgelegene Insel ist São Jorge, die 37,9 Kilometer entfernt liegt. Der höchste Punkt der Insel befindet sich auf der «Serra de Santa Bárbara», auf einer Höhe von 1021 Metern, und liegt auf 38° 43' 47" nördlicher Breite und 27° 19' 11" westlicher Länge.

Link: <https://www.seabreeze.travel/azoren/inseln-der-azoren/insel-terceira>
youtube: https://www.youtube.com/watch?v=rAEyYHI_t-k

22.6.2021: Santa Maria - geologisch die älteste Insel der Azoren



Wir sind wie geplant und auch erwartet, die Nacht mit der World Voyager bis zur Insel Santa Maria gefahren. Vor Ort wurde unser Schiff vom Hafen entfernt geparkt... Wie üblich nahmen wir noch unser Frühstück am Morgen an Bord ein. Danach bestiegen wir den Tender, der uns in den Hafen Vila do Porto im Südwesten der Insel brachte. Dann ging es auch schon per Bus weiter. Die Insel ist etwa 18 mal 10 km groß. Auf dem Luftweg ist die Insel gut erreichbar,

per Fähre nur zwischen Mai und Oktober von der etwa 100 km entfernten Insel Sao Miguel aus. Bei der Ankunft waren wir enttäuscht. Wir hatten soviel Schönes über die Insel gelesen und sahen nur plattes Land mit ausgetrockneten Feldern. Nein, so hatten wir uns die Insel nicht vorgestellt. Eine Insel, die auch von Kolumbus besucht worden ist, sollte uns dann aber doch nicht enttäuschen. Wir fuhren weiter und durchfuhren kleine Dörfer mit teilweise urigen Häusern. Uns fielen die typischen hohen, schmalen Schornsteine der Häuser direkt auf. Die Insel besitzt auch eine große Anzahl an Kirchen und sogenannten Herrenhäusern und Denkmälern. Erwähnen möchten wir da vor allem die *Wahlfahrtskapelle Nossa Senhora de Fatima* mit ihren 150 Treppenstufen. Der Bus hielt leider nicht und damit gibt es auch kein Foto dazu. Aber an anderen Stellen gab es dann doch diverse Fotostopps .

Je näher wir dem höchsten Punkt der Insel kamen, dem Pico Alto mit seinen 590 m NN, veränderte sich die Landschaft. Ganze Strecken führten uns nun hoch durch Wälder, oftmals mit Blick auf die verschiedenen Buchten an der Küste. Teilweise befuhr der Busfahrer schon bewundernswert zahlreiche, enge und steile Kurven, die uns als PKW- Fahrer schon abgeschreckt hätten. An der südöstlichen Küste fuhren wir Richtung S. Lourenco, besuchten den kleinen Ort Maia, der zwischen der Steilküste und dem Meer liegt . Wir warfen einen intensiven Blick auf den Leuchtturm von Maia, der über Treppenstufen erreichbar ist. Zuletzt fuhren wir die Praia Formosa an. Hier konnte ich der Versuchung nicht widerstehen, dass Sand und ein Lavasteinchen den Besitzer wechselten...

Es gibt ganz bestimmt noch viel mehr zu sehen und zu beschreiben. Aber solche Bustouren beschränken sich nur auf das Notwendigste und ersetzen keine individuelle Besichtigung. Wir für uns haben aber beschlossen, dass diese Insel nicht nochmal angefahren werden muss.



Die winzige Azoreninsel Santa Maria ist eine **Insel der Kontraste** und vereint auf nur knapp 100 km² grüne Hügellandschaften, eine rote Wüste, traumhafte Sandstrände und romantische Buchten, den längsten Fernwanderweg der Azoren und eines der besten Tauchreviere der Welt.

Santa Maria ist die geologisch die älteste Insel der Azoren und sie wurde auch als erstes besiedelt. Denn die Hauptstadt Vila do Porto hat einen idealen Naturhafen, was der Grund für die Erstbesiedlung sein dürfte. Hier konnten die Entdeckungsfahrer wunderbar ankern.

Viele Jahrhunderte war Vila do Porto eine wichtige Stadt, heute dämmert sie eher im Dornröschenschlaf, mehr als eine Hauptdurchgangsstraße und ein paar Nebenstraßen gibt es nicht. Ganz in der Nähe der Stadt liegt der Pedreira do Campo. Übersetzt heißt er schlicht „Steinbruch vom Land“. Hier wurden die einzigen Fossilien der Azoren gefunden.

Link: <https://azoren.eu/azoren-inseln/insel-santa-maria/>

Link: <https://www.picotours.de/de/azoren/individualreisen/reisetyp/santa-maria-azoren.html>

Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=KAWldOH-Mtl&t=5s>

Wir haben mit dem heutigen Tag alle 9 Inseln auf unserer Reise kennengelernt. Unsere Lieblingsinseln bleiben Pico und Terceira. Von der Insel Flores waren wir auch wegen der vielen (Pflanzen-) Grüntöne sehr angetan. Aber sie liegt weit weg von den Hauptinseln. Und als Touristen bzw. Besucher möchte man auch bestimmte Annehmlichkeiten genießen, Hotels, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten, die auf den kleinen Inseln kaum vorhanden sind.

Am Abend gab es auf dem Schiff eine Verabschiedung von und mit unserem portugiesischen Kapitän, der uns sicher durch die Azoren manövriert hat. Wie immer war das Abendessen super. Davon werde ich wochenlang noch schwärmen!

Morgen sind wir den ganzen Tag auf See und kommen übermorgen früh auf Madeira an. Von dort geht's dann über Lissabon zurück nach Frankfurt. Morgen packen wir nun unsere Koffer und rechnen unsere Ausgaben auf dem Veranstalter für unsere Sonderausgaben ab. Und wir müssen alle noch an Bord einen Coronatest machen lassen, der für die Einreise nach Madeira und/oder Lissabon notwendig zu sein scheint. Generell: **Es war eine tolle Reise!**



Rückblick unserer Schiffsreise

Negatives und Positives

Erst einmal muss gesagt werden, dass wir für unsere Reise ein tolles Schiff hatten. Mehr Komfort geht eigentlich nicht. Und fünf Sternchen sind hier wirklich angebracht. Dann muss man unbedingt die Freundlichkeit und auch Hilfsbereitschaft der kompletten Mannschaft bzw. des Personals nennen. Wo immer es möglich war, begegnete man uns mit großer Freundlichkeit und Einsatz.

Das Essen war spitzenmäßig. So eine große Auswahl und abwechslungsreiche Küche hatten wir nicht erwartet. Und besondere Wünsche wurden eigentlich immer erfüllt. Und fürs Auge war es immer ein besonderer Anblick. Ich glaube, wir könnten ein ganzes Buch mit unseren Fotos davon füllen.

Die Ziele, alle Inseln der Azoren, waren schon außergewöhnlich. Bisher kennen wir keine Reise, kein Schiff, das alle neun Inseln ansteuert. Die Reihenfolge war für uns etwas verwirrend, aber der Kapitän wusste, was für alle Passagiere und deren Sicherheit wichtig war. Die Nachtfahrten waren wohl meistens sinnvoll, aber vielleicht auch manchmal wegen der Liegegebühren im Hafen eine überlegte Lösung.

Die geringe Zahl der Passagiere war sehr angenehm. Entspricht aber nicht der Norm. Einige der Passagiere waren vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, aber jeder eben, wie er es mag. Man selbst möchte genommen werden, wie man ist, also können andere das ebenso erwarten. Nur, wenn es um die Plätze im Bus geht, kann es schon einmal zu einem Problem kommen. Da gibt es immer wieder die, die nicht anders können...

Bei den Passagieren waren fast alle Altersgruppen vertreten. Aber doch vorwiegend Senioren mit mehr oder weniger kleinen Wehwechen. Das Schiff ist schon für ältere Menschen geeignet, trotz so mancher Stolperübergänge. Die Zimmer sind super ausgestattet. Selbst die Stromdosen verfügen auch über 110 Volt und mehrere USB-Zugängen. Die elektronischen Zimmerschlüssel sind gleichzeitig auch die Bordkarten. Nur damit kommt man vom und auch wieder auf das Schiff.

Die Busfahrten können etwas beschwerlich werden wegen der oftmals doch drückenden warmen Luft auf den Azoren und auch wegen der Enge im Bus bzw. wegen der Ein- und Aussteigerei. Kleinbusse wären immer sinnvoll... oder man nimmt mit mehreren Passagieren ein Taxi. Da sollte man vorher aber einen Preis erfragen.

Problem bei unserer Reise war CORONA. Wir wurden regelmäßig auf Fieber kontrolliert und auf Keime getestet. Wir konnten und durften uns im und außerhalb vom Schiff nur mit Masken bewegen (Ausnahme Essen und Trinken,) und mussten nach jeder Busreise eine neue Maske anlegen.

Des weiteren war es offiziell nicht erlaubt, das Schiff in Eigenregie zu verlassen. Aber darauf waren wir eingestellt. Verlassen durfte man es höchstens in Begleitung eines Guides und per Extrataxi zu entsprechenden (hohen) Gebühren. So haben wir das beispielsweise dann in Ponta Delgada gemacht. Danach dann nie wieder. Andererseits haben wir das akzeptiert, denn Sicherheit geht immer vor. Ja, es war eine tolle Reise. Wir kommen wieder... aber in Eigenregie!

